

ich antwortete, bin aber dann leider durch Kurse, verschiedene Besuche und familiäre Abhaltungen, weder zu einer Arbeit noch zum Schreiben gekommen. Diese Schwierigkeiten der außerdienstlichen wissenschaftl. Arbeit deprimieren einen manchmal sehr stark.

Vielen Dank für die schönen Schwarz-weißaufnahmen der Freisinger Runen. Sie sind mir sehr wertvoll, gerade wegen Ihrer Entartung.

Cmr 6250 lese ich:

Kund^{to}_a est (?? griechisch?) p_a r_e s_e p_sit in p_{ni} mis.

Cmr 6272:

matheus in iudea. markus in italia. lukas in akhaia. | io^hanne^s in aria einangelim (kann um $\mathfrak{A}$, was übrigens auch eigene Erfindung wäre) predikant^u.

Glatte Schriftsynkretismus. Am auffälligsten erscheint mir das $\mathfrak{A}$ statt $\mathfrak{h}$ oder $\mathfrak{h} = \mathfrak{p}$. und $\mathfrak{h}$ neben $\mathfrak{i} = \mathfrak{i}$, das auch in $\Gamma \mathfrak{P} \mathfrak{A} \mathfrak{O} \mathfrak{K} \mathfrak{A} \mathfrak{C}$ erscheint.

Wenn dies nicht auf griech. Kursive ρ & η zurückgeht, hat sich der gute Mann in seinem Musteralphabet d. h. Futhork um eine Stelle geirrt. Vor $\mathfrak{i}$ steht $\mathfrak{h}$ n $\mathfrak{y}$ d (n $\mathfrak{e}$ od), Nebenform ae. $\mathfrak{h}$! Auffällig ist übrigens auch, daß in dem doch gerade durch die englische Mission verbreiteten griechischen Alphabet Θ regelmäßig lat. $\mathfrak{t}$ wiedergibt, obwohl es schon längst wie engl. $\mathfrak{th}$ ($\mathfrak{p}$) lautete; ähnlich $\mathfrak{X} = \mathfrak{C}(\mathfrak{K})$.

Ebenso danke ich Ihnen herzlich für die liebenswürdige Zusammenstellung der Ihnen bekannten Runen in Hrs. Wenn ich wieder Zeit habe, werde ich ihnen im Zusammenhang nachgehen. - In Cmr 3731 ist ^{zu} zwischen den beiden Zweigen von $\mathfrak{K}$ ein i-ähnliches kleines Gebilde, sodas „maiori“ $\mathfrak{K} \mathfrak{K} \mathfrak{R} \mathfrak{I}$ wohl möglich wäre. Mir scheint aber das $\mathfrak{r}$ auch nicht ganz gesichert; es ist nicht $\mathfrak{R}$, sondern $\mathfrak{R}$ (übertrieben) geschrieben, das wäre $\mathfrak{R}$, alt $\mathfrak{R} = \text{ae. } \mathfrak{oe}$, später $\mathfrak{e}$, gibt aber erst recht keinen Sinn. Wie kommt die Hs. nach Augsburg? Ich kann sie zunächst leider nicht